**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

**Band:** 78 (1998)

**Heft:** 12-1

Inhaltsverzeichnis

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Michael Wirth Herbert Lüthy – Stimme der Geschichte in der Gegenwart
ZU GAST  Kaspar Villiger  Haushaltsanierung 2001
POSITIONEN Ulrich Pfister Verhärtungen
Robert Nef Wohlfahrtsstaat – der «nackte Kaiser»
Adriano Lucatelli/Fritz Stahel EWU via Free Banking – Ist das die Lösung? 8
Michael Wirth Die Beschwörung des Intakten. Zoë Jennys Roman «Das Blütenstaubzimmer» 10
IM BLICKFELD Rüdiger Görner
Das Wunder Heine. Ein Versuch aus gegebenem Anlass11
Albert Schoop Widerstand und Aufbruch an der Hochschule. Zürich 1940–194517
DOSSIER Herbert Lüthy – Stimme der Geschichte in der Gegenwart
Thomas Maissen
Konfessionelle Wurzeln des modernen Kapitalismus. Herbert Lüthys Relativierung von Max Webers Theo- rie zu Kapitalismus und protestantischer Ethik 23
Herbert Lüthy Aufgewachsen zwischen Krisen, Diktatoren und Bürgerkriegen.
Herbert Lüthy im Gespräch mit Alexandra Kedveš 31 Georg Kreis
Der Blick auf Europa – Ein Blick in die Geschichte 35 Roger Blum
Herbert Lüthy – der getarnte Kommunikator 39 TITELBILD
Rasende Zeiten
Islamismus – Kein Grund zur Entwarnung
Khalid Durán «Das stärkste Beben kommt erst noch».
Khalid Durán
Khalid Durán «Das stärkste Beben kommt erst noch». Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán «Das stärkste Beben kommt erst noch». Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán «Das stärkste Beben kommt erst noch». Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor
Khalid Durán  «Das stärkste Beben kommt erst noch».  Zum Anschlag von Luxor

## Herbert Lüthy - Stimme der Geschichte in der Gegenwart

Als 15jähriger zeichnete Herbert Lüthy eine Schweizergeschichte in Comic-strips mit Texten, die schon im Heranwachsenden den bissigen Satiriker und Kritiker der gängigen Geschichtsschreibung erkennen liessen. Als Lüthy 1962 diesen Comic anonym unter dem Titel «Die Bilderhandschrift von Ennenda. Die glorreiche Geschichte von der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom Urbeginn bis zur Bundesverfassung von 1848» publizierte, versah er ihn wiederum anonym - mit einem Vorwort, in dem er darüber philosophierte, wie es wohl zu dieser Bilderchronik gekommen sei. Mancher seiner Historikerkollegen glaubte an die Echtheit der Zeichnungen. Ob als Privatgelehrter in Paris oder als Professor für Geschichte der Neuzeit an der ETH Zürich und später an der Universität Basel, Herbert Lüthy beschritt nie die eingefahrenen Wege der Historiographie. Journalistische und wissenschaftliche Darstellungsformen pflegte er gleichermassen. Mit grosser Ausdauer kehrte Lüthy immer wieder zum Studium der Quellen zurück, um die Mythen der Forschung zu revidieren. Berühmt wurde seine Kritik an Max Webers These von der Entstehung des Kapitalismus aus der Ethik des Protestantismus. Der Referenzcharakter der grossartigen zweibändigen Studie «La Banque protestante en France» ist heute unumstritten. Freilich, so elegant und schwerelos mutet der Stil seiner Schriften an, dass sie den Fleiss, dem sie zu verdanken sind, kaum mehr spüren lassen.

Einem Seher gleich liess Herbert Lüthy 1971 verlauten, es sei «ein Missbrauch des Begriffs Föderalismus, ihn zur Parole des untätigen Treibenlassens, des Neinsagens und des Barrikadenbaus gegen die Zukunft zu machen». Lüthy hat der historischen Erkenntnis eine Stimme gegeben, die in der Gegenwart nachhallt und in unserer komplexen politischen Kultur orientierend wirkt. Von grosser Bedeutung sind die Essaysammlungen «Nach dem Untergang des Abendlandes» und «Wo liegt Europa?», die Lüthys wohlwollende Skepsis gegenüber dem europäischen Integrationsprozess ebenso begründen wie seine Hoffnung, der alte Kontinent möge am Ende des blutigsten aller Jahrhunderte jene kulturelle Einheit wieder erlangen, die einmal das Vehikel seines Führungsanspruchs in der Welt war. Am 15. Januar 1998 wird Herbert Lüthy 80 Jahre alt.

MICHAEL WIRTH